



Zum Projekt „Lost in Orientation - Orientierungslauf Kufstein“

- **AuftraggeberIn**
FH Kufstein Tirol
- **Dauer des Projekts**
1 Semester
- **Zielsetzung des Projekts**
Organisation eines Events
- **Wo lag der Schwerpunkt des Projekts?**
Der Schwerpunkt des Projekts stand in der Umsetzung eines Orientierungslaufes für EinsteigerInnen. Der Lauf sollte so gestaltet sein, dass es auch Laien möglich wäre, an dem Laufevent teilzunehmen. Ein weiterer Fokus lag auf der Miteinbeziehung aller Altersklassen - der Orientierungslauf soll nicht explizit eine Altersgruppe ansprechen, sondern Laufbegeisterte jeglichen Alters in der Region ansprechen. Der Austausch unter den Teilnehmenden war für dieses Projekt genauso wichtig, das sollte mit der Möglichkeit im Start-/Zielbereich (Strandbad Thiersee) ermöglicht werden.
- **Was hat den Teammitgliedern am besten gefallen? Was hat am meisten Spaß gemacht?**
Aufgrund behördlicher Vorgaben, bedingt durch die Krise um COVID-19, war es uns nicht möglich, das Projekt tatsächlich stattfinden zu lassen. Die theoretische Ausarbeitung eines Konzepts ist sehr mühsam, weil Fortschritte nicht direkt sichtbar werden. Gut gefallen hat uns aber, dass unser Projekt Gestalt angenommen hat und theoretisch mit ein wenig Nachbearbeitung durchführbar gewesen wäre. Die Zusammenarbeit mit unserem Projekt-Coach hat auch bestens funktioniert.
- **Welche Interessen/Eigenschaften sollte man für dieses Projekt mitbringen?**
Grundsätzliches Interesse für Sportveranstaltungen soll man schon mitbringen, sportlich sein ist selbstverständlich kein Kriterium. Außerdem muss man einen "Entdeckergeist" haben, Orientierungslauf ist keine gängige Sportart. Teamfähigkeit ist Grundvoraussetzung.
- **Was habt ihr gelernt?**
Was uns am meisten beschäftigt hat, war das Zusammenspiel in der Gruppe. Es gab zwar kaum Probleme was die interne Kommunikation anging, mühsam war es jedoch sich vorzustellen, wie gewisse Vorgänge (in der Projektausübung) aussehen könnten. Der Lerneffekt lag hierbei auf der anfänglichen Vorstellung der Umsetzung und welche Punkte im Endeffekt unberücksichtigt geblieben worden und unverzichtbar für eine Durchführung sind. Wir konnten uns als Teammitglieder besser kennenlernen und haben vor allem die Eigenständigkeit unter Beweis gestellt. Aufgrund des "Home Office" war man so längere Zeit auf sich und seine eigene Arbeit (ein-) gestellt - Besprechungen fanden in der Gruppe seltener als normalerweise statt.



- **Was war die größte Herausforderung?**

Die Herausforderung, wie in den vorherigen Abschnitten bereits angesprochen war die Umsetzung des Konzepts mit dem Wissen, dass eine Durchführung (aufgrund von COVID-19 und den damit verbundenen behördlichen Vorgaben) kaum möglich ist. Dabei den Fokus nicht zu verlieren und sich dauerhaft weiter mit der Thematik zu beschäftigen viel uns nicht leicht. Außerdem war das Finden einer Location mit Schwierigkeiten verbunden, da vom Raum Kufstein nur zwei OL-Karten verfügbar sind - man ist somit eingeschränkt, was das Aussuchen eines Veranstaltungsortes angeht.